



2006

**Geschäftsbericht
SIGNAL IDUNA Bauspar AG**

SIGNAL IDUNA Gruppe auf einen Blick

	2006	2005	2004
Vertragsbestand			
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung (in Milliarden EUR)	1,391	1,413	1,440
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge (in Millionen)	2,584	2,625	2,683
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung (in Millionen)	1,978	1,950	1,921
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge (in Millionen)	5,901	5,957	5,915
Versicherungs- und Sparbeiträge (in Millionen EUR)			
Lebensversicherungsbeiträge	1 627	1 631	1 586
Krankenversicherungsbeiträge	1 988	1 959	1 958
Schaden- und Unfallversicherungsbeiträge	960	968	988
Rückversicherungsbeiträge	58	57	41
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft	180	201	198
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft	149	137	- 274
Leistungen für Versicherungsfälle (in Millionen EUR)			
Lebensversicherung	1 705	1 618	1 716
Krankenversicherung	1 409	1 372	1 349
Schaden- und Unfallversicherung	626	600	643
Rückversicherung	42	33	26
Assets Under Management (in Millionen EUR)			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung	18 710	18 445	17 985
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung	10 218	9 479	8 714
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung	2 418	2 034	1 905
Kapitalanlagen in der Rückversicherung	113	92	0
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft	805	820	843
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *	3 061	2 946	2 557
Assets Under Management im Bankgeschäft	2 324	2 462	2 201
Mitarbeiter			
Angestellte Mitarbeiter	8 018	8 508	8 858
Haupt- und nebenberufliche Vertreter	23 073	24 444	29 862

* ohne gruppeneigene Spezialfonds



Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe

SIGNAL Krankenversicherung a.G., Dortmund

IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG
für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg

SIGNAL IDUNA Lebensversicherungsgesellschaft AG
(SIGNAL IDUNA Zycie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.), Warschau

ALLWEST Allgemeine Westfälische Sterbekasse, Dortmund

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL Unfallversicherung a.G., Dortmund

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund

ADLER Versicherung AG, Dortmund

PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL Versicherung AG (SIGNAL Biztosító Zrt.), Budapest

SIGNAL IDUNA Sachversicherungsgesellschaft AG
(SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.), Warschau

Allrecht Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar AG, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Hamburg

Conrad Hinrich Donner Bank Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

DEUFINANZ Vermittlungs-Aktiengesellschaft für
unabhängige Partner der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund

SIGNAL IDUNA Online GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Private Equity Fonds GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Bauspar AG

Kapstadtring 5
22297 Hamburg

Telefon: 0180 / 333 0 334

Telefax: (040) 41 24-66 22

E-Mail: info@si-bausparen.de

Internet: www.si-bausparen.de

Inhaltsverzeichnis

Aufsichtsrat, Vorstand Vertrauensmann, Prüfer	3
Lagebericht	4
Jahresbilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Anhang	16
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	22
Bericht des Aufsichtsrates	23
Bewegung der Zuteilungsmasse	24
Bestandsbewegung	25



Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann und Prüfer

Aufsichtsrat

Ulrich Leitermann
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA
Versicherungen, Hamburg/Dortmund
(Vorsitzender)

Heinrich Frommknecht
Generaldirektor a. D.
der SIGNAL Versicherungen, Dortmund
(stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Günther Bauer
Vorstandsvorsitzender der
MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe,
München

Frank Glücklich
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Hamburg

Erwin Kostyra
Vizepräsident der
Handwerkskammer Berlin

Peter Günther
Präsident der Handwerkskammer Schwerin

Horst Kruse
Präsident der Handwerkskammer Lübeck

Joachim Feldmann
Präses der Handwerkskammer Bremen

Angela Lübken, Arbeitnehmervertreterin
Fachbeauftragte, Hamburg

Heinrich Kreimer, Arbeitnehmervertreter
Fachbeauftragter, Hamburg

Wolfgang Hilge, Arbeitnehmervertreter
Fachbevollmächtigter, Elmshorn

Dirk Schmarbeck, Arbeitnehmervertreter
Handlungsbevollmächtigter, Hamburg

Vorstand

Frank Leinemann
Lothar Schacht

Vertrauensmann

gemäß § 12 BSpKG
Burkhard Stilcke, Uetersen

Prüfer

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lagebericht 2006

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Bausparen und den Erwerb von Wohneigentum haben sich im Jahr 2006 tendenziell verbessert. Das unerwartet deutliche Wirtschaftswachstum brachte auch Impulse für den Arbeitsmarkt, so dass die Zahl der Beschäftigten leicht gestiegen ist. Die zu erwartenden Mehrbelastungen durch die Mehrwertsteuererhöhung ab 2007, die Diskussion zur Gesundheitsreform und zur Erhöhung der Sozialabgaben beeinträchtigen aber weiterhin das Konsumklima und die Bereitschaft der privaten Haushalte, sich langfristig finanziell zu binden.

Im abgelaufenen Jahr ergaben sich für die Bausparbranche zum Teil tief greifende strukturelle Veränderungen. Hierzu zählte in erster Linie die Abschaffung der Eigenheimzulage, für die es bedauerlicherweise, trotz intensiver Diskussion zwischen den beteiligten Verbänden und der Politik, bisher nicht zu einer zeitnahen Anschlussregelung gekommen ist. Zum ersten Mal ist damit ein kompletter Baujahrgang ohne jegliche Förderung geblieben.

Die inzwischen lang andauernde Diskussion in dieser Frage hat mit dazu beigetragen, dass das Wohneigentum in den Medien teilweise kritisch hinterfragt wird. Der traditionell ausgerichtete Blickwinkel auf die eigenen vier Wände mit dem typischen Erwerber-Haushalt von zwei Erwachsenen und zwei Kindern wird hiernach immer öfter durch reine Renditeüberlegungen im Vergleich mit anderen Anlageformen ersetzt. Die

Positionierung des Bausparens und der Bausparkassen wird außerdem durch zunehmende Produktangebote zur Wohnraumfinanzierung ohne oder nur mit geringem Eigenkapital erschwert, wie dies bereits einmal Ende der 70er Jahre der Fall war. Wir gehen jedoch davon aus, dass der vorausschauende Effekt des Produktes Bausparen auch weiterhin in der Bevölkerung fest verankert sein wird – gerade vor dem Hintergrund der privaten Altersvorsorge.

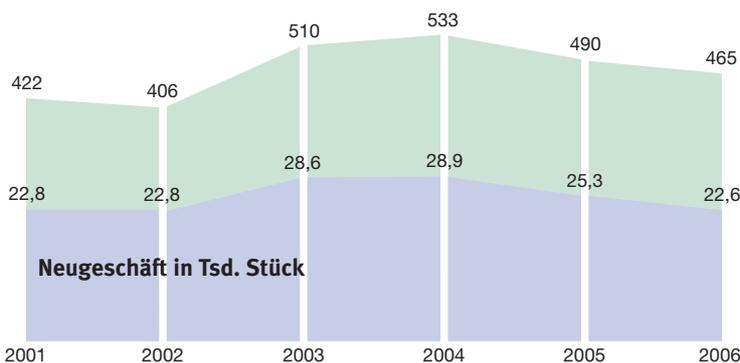
Die Auslastung im Wohnungsbau hat infolge der um 4,2 % auf 250 000 gestiegenen Baugenehmigungen wieder zugenommen. Der Schwerpunkt der Bautätigkeiten wird sich in den nächsten Jahren hin zu Modernisierungs- und Renovierungsmaßnahmen bewegen.

Die Entwicklung des Bausparens war in 2006 zum Teil auch geprägt von der Einführung neuer Tarife, mit denen die privaten Bausparkassen der anhaltend niedrigen Zinsentwicklung Rechnung getragen haben. Auch die SIGNAL IDUNA Bauspar AG hat einen Niedrigzinstarif, den Tarif FREIraum, eingeführt, der durch seine besondere Konstruktion dem Bausparer eine Vielzahl von individuellen Anpassungsmöglichkeiten bietet. In einem Vergleich der Stiftung Warentest hat dieser Tarif ein hervorragendes Testurteil erlangt.

Bei den Privaten Bausparkassen blieb die Anzahl der abgeschlossenen und eingelösten Bausparverträge mit 2,3 Mio. um knapp 5,5 % unter dem Vorjahreswert. Die Bausparsumme erreichte mit 61 Mrd. EUR und einem Zuwachs um über 1 % das zweitbeste Branchenergebnis. Der Spargeldeingang verfehlte mit 16 Mrd. EUR den Vorjahreswert um annähernd 5 %. Die durch die Abschaffung der Eigenheimzulage ausgelösten Vorzieheffekte dürften zu einem deutlichen Anstieg der Baugeldauszahlung um über sechs Prozent auf 23 Mrd. EUR führen.

Trotz einer leicht verbesserten Wirtschaftslage in 2006 stieg die Anzahl der Privatin insolvenzen nochmals an. Demgegenüber ist erstmals seit Jahren die Zahl der ZV-Termine um 1,7 % geringer ausgefallen als im Vorjahr. Bei der SIGNAL IDUNA Bauspar AG ist die Zahl der in 2006 neu hinzugekommenen Zwangsversteigerungsfälle auf annähernd gleichem Niveau der Vorjahre geblieben.

Neugeschäft in Mio. EUR



Bauspar-Neugeschäft

Unser Bruttoneugeschäft liegt hinsichtlich der Stückzahl mit 22 514 Verträgen (ohne Erhöhungen) um 15,4 % unter den Vorjahreswerten (26 616 Verträge). Die Bruttobausparsumme erreichte mit 493 Mio. EUR nicht den geplanten Wert (Vorjahr 556 Mio. EUR). Das Bruttoneugeschäft der Privaten Bausparkassen ging um 8,4 % in der Stückzahl und um 4,7 % bei der Bausparsumme zurück.

Die Anzahl der eingelösten Verträge (2006: 22 628 Verträge; 2005: 25 305 Verträge) ging um 10,6 % zurück. Dieses liegt in der Zeitverschiebung zwischen dem Abschluss des Bruttoneugeschäfts des Jahres 2005 und dem entsprechenden Besparungsvolumen in 2006 begründet. Ebenso verhielt es sich bei der Bausparsumme, die mit 465 Mio. EUR um 5,1 % unter dem Vorjahreswert (490 Mio. EUR) lag. Unser Marktanteil ist annähernd stabil geblieben.

Der Anteil der Großbausparverträge und Schnellsparer am Neugeschäft erreichte 9,0 % (Vorjahr 11,8 %).

Bauspar-Vertragsbestand

Der Kundenkreis der SIGNAL IDUNA Bauspar AG orientiert sich an den Zielgruppensegmenten Handwerk, Handel und Gewerbe der SIGNAL IDUNA Versicherungen und besteht überwiegend aus Angestellten und Arbeitern.

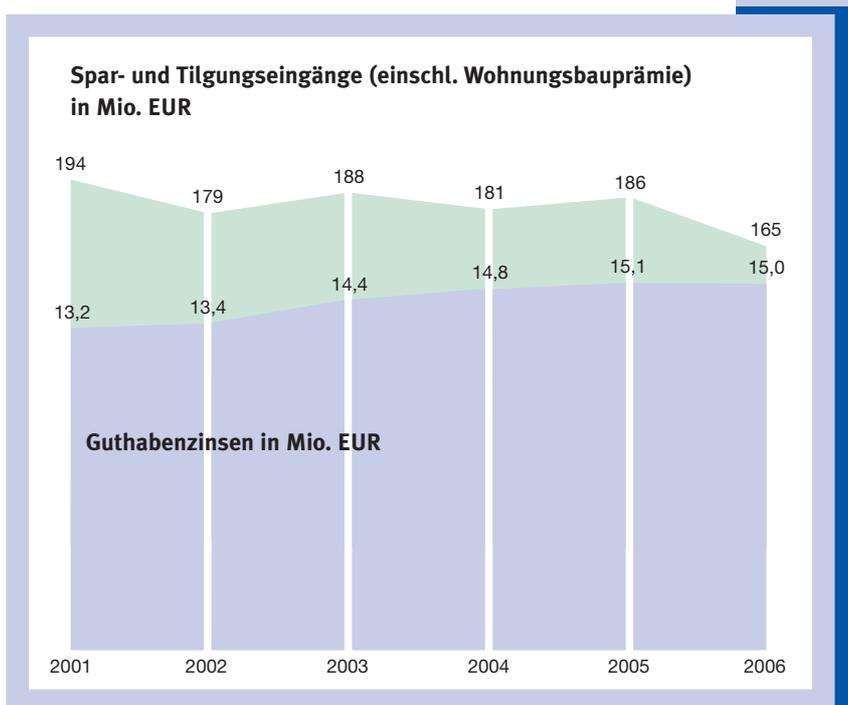
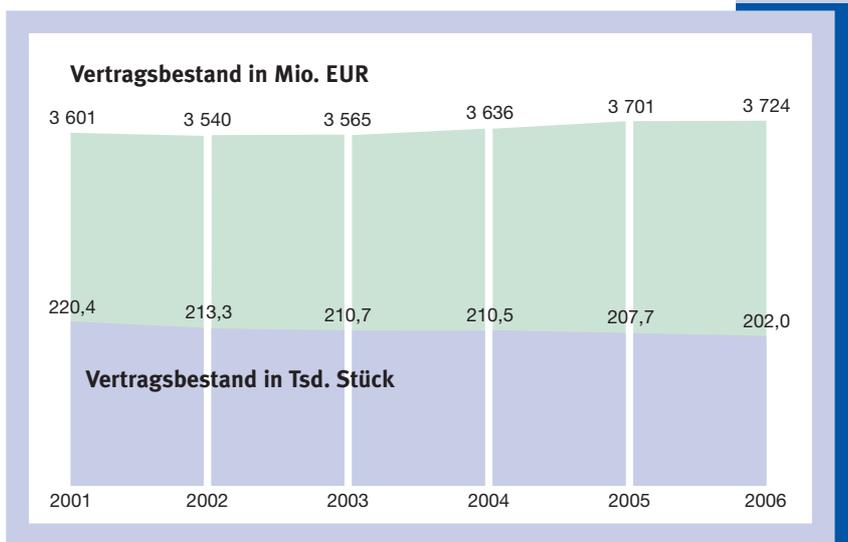
Der Vertragsbestand belief sich am Ende des Geschäftsjahres auf 201 999 Verträge (Vorjahr 207 675 Verträge) mit einer Bausparsumme von 3 724 Mio. EUR (Vorjahr 3 701 Mio. EUR).

Der Anteil der Großbausparverträge und Schnellsparer am Bestand liegt bei 6,1 % (Vorjahr 6,6 %).

Geldeingang

Der zuteilungswirksame Geldeingang liegt mit 180 Mio. EUR um 10,5 % unter dem Vorjahreswert von 201 Mio. EUR.

Der Anteil der Tilgungseingänge im abgelaufenen Jahr fiel mit 50 Mio. EUR um 13,8 % geringer aus als in 2005 (58 Mio. EUR).



Auszahlungen

Die gesamten Auszahlungen (ohne Zwischenkreditabdeckungen) lagen mit 244 Mio. EUR geringfügig unter dem Wert des Vorjahres (248 Mio. EUR).

Das Volumen der Spargeldauszahlungen erhöhte sich auf 107 Mio. EUR (Vorjahr 101 Mio. EUR). Hierbei sind die Kündigungsauszahlungen gegenüber dem Vorjahr (51 Mio. EUR) auf 57 Mio. EUR ebenfalls angestiegen.

Die Auszahlungen von Bauspardarlehen (10 Mio. EUR) sind aufgrund des weiterhin anhaltenden niedrigen Kapitalmarktniveaus gegenüber dem Vorjahresniveau (13 Mio. EUR) gesunken. Ebenso sind die Zwischenkreditauszahlungen im Berichtsjahr auf 25 Mio. EUR (Vorjahr 38 Mio. EUR) gesunken.

Die Auszahlungen zu Vorausdarlehen (22 Mio. EUR) sind gegenüber dem Vorjahresvolumen (26 Mio. EUR) zurückgegangen.

Die Auszahlungen von Vorfinanzierungen zu Gebäudedarlehen der SIGNAL IDUNA Versicherungen sind von 70 Mio. EUR auf 80 Mio. EUR angestiegen.

Entwicklung der Zuteilungsmasse

Der Überschuss der Zuführungen zur Zuteilungsmasse betrug am Ende des Geschäftsjahres 357,3 Mio. EUR (Vorjahr 365,4 Mio. EUR).

Zuteilungen

Im Geschäftsjahr haben wir 11 777 Bausparverträge (Vorjahr 11 812 Bausparverträge) mit einer Bausparsumme von 211 Mio. EUR (Vorjahr 199 Mio. EUR) zugeteilt.

Alle Bausparverträge, die die Mindestvoraussetzungen erfüllten, wurden sofort zugeteilt. Diese sehr gute Zuteilungssituation können wir auch in den laufenden Zuteilungsperioden fortführen.

Der Fonds zur bauspartechischen Absicherung war auch weiterhin mit 9,89 Mio. EUR dotiert.

Mitarbeiter

Wir beschäftigten im Jahresmittel 165 (Vorjahr 178) Mitarbeiter. Die Reduzierung ergibt sich überwiegend aus dem Erreichen des Renteneintritts der entsprechenden Mitarbeiter.

Am 31.12.2006 waren 70 weibliche und 90 männliche Mitarbeiter (Vorjahr 80 bzw. 95 Mitarbeiter) fest angestellt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 19,1 Jahren.

Um den hohen Ausbildungsstand unserer Mitarbeiter aufrechtzuerhalten, werden bestehende Ausbildungspläne laufend an die sich verändernden fachlichen Anforderungen angepasst.

Unseren Mitarbeitern danken wir für ihr sehr motiviertes Engagement und ihren besonderen persönlichen Einsatz in 2006. Ebenfalls bedanken wir uns bei den im Innen- und Außendienst tätigen Mitarbeitern der uns verbundenen Gesellschaften für die tatkräftige Unterstützung im Berichtsjahr und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2007.

2. Ertragslage

Das Zinsergebnis insgesamt liegt bei einem leichten Rückgang im kollektiven Bereich, der durch das Ergebnis im außerkollektiven Bereich kompensiert werden konnte, annähernd auf Vorjahresniveau.

Die Verbesserung des Provisionsergebnisses ist hauptsächlich durch einen Rückgang der Provisionsaufwände infolge des geringeren Bausparneugeschäftes bedingt. Die Erträge aus Abschlussgebühren haben sich proportional zum Neugeschäft entwickelt.

Die bei den Gehältern erreichte Reduzierung wurde durch die Aufwendungen für die Altersvorsorge bzw. neue Begründung von Altersteilzeitverhältnissen überkompensiert. Der Personalaufwand ist leicht angestiegen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken.

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 1 350 717,31 EUR erwirtschaftet.

3. Finanz- und Vermögenslage

Die Bausparkasse hat im Geschäftsjahr die Liquiditätsvorschriften des Grundsatzes II stets eingehalten. Es war eine ausreichende Liquidität während des gesamten Jahres gegeben.

Die Bilanzsumme per 31.12.2006 beträgt 809,7 Mio. EUR und liegt um 1,7 % unter dem Vorjahreswert.

Die Bauspareinlagen sind geringfügig von 552,6 Mio. EUR per 31.12.2005 auf 540,2 Mio. EUR gesunken.

Die Bauspardarlehen haben sich erwartungsgemäß auf 182,8 Mio. EUR (Vorjahr 187,1 Mio. EUR) reduziert. Das außerkollektive Geschäftsvolumen der Zwischenkredite und Vorausdarlehen erreichte mit 312,0 Mio. EUR nicht den Vorjahreswert (347,5 Mio. EUR).

Der Bestand an Vorfinanzierungen von Gebäudedarlehen der SIGNAL IDUNA Versicherungen konnte von 161,3 Mio. EUR auf 202,8 Mio. EUR per 31.12.2006 deutlich gesteigert werden.

Die Anlage in Wertpapieren (inklusive anteiliger Zinsen) stieg infolge von Neuanlagen in 2006 auf 60,8 Mio. EUR (Vorjahr 35,9 Mio. EUR).

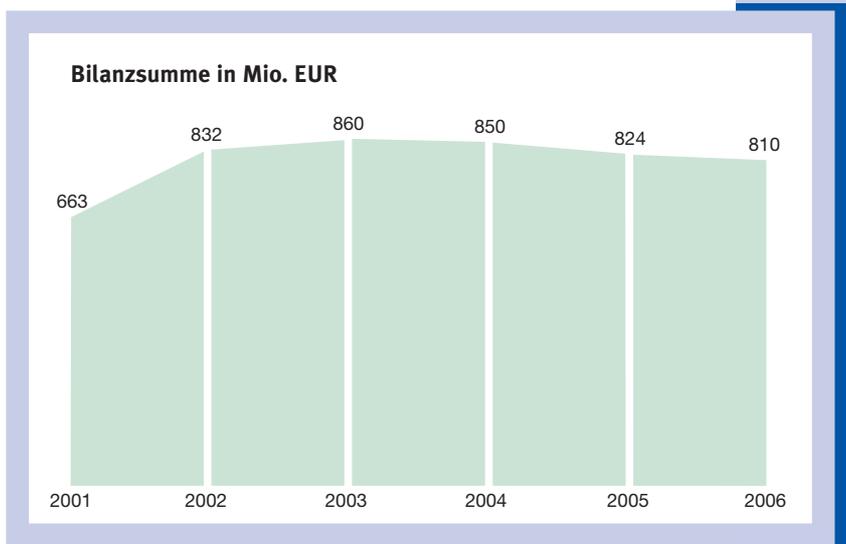
Das ausgewiesene Eigenkapital zum Jahresende 2006 beträgt unverändert 40,2 Mio. EUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4. Risikobericht

Im Rahmen einer für das jeweilige Folgegeschäftsjahr erstellten Strategie werden die grundsätzlichen Ziele der SIGNAL IDUNA Bauspar AG fixiert und die grundlegenden Aussagen zur Risikobereitschaft, zur Definition des Risikodeckungspotenzials und zum Risikopotenzial getroffen. In einer separaten Teilstrategie für das Kreditgeschäft wird dem größten Geschäftsbereich Rechnung getragen. Daneben wurde für den IT-Bereich eine separate Strategie festgelegt.

Die SIGNAL IDUNA Bauspar AG verfolgt grundsätzlich die Strategie, kalkulierte Risiken in einem vertretbaren Ausmaß einzugehen, um eine angemessene Rendite in ihren Geschäftsfeldern zu erzielen.



In der jahrzehntelangen Erfahrung bei der Konzeption und dem Vertrieb von marktgerechten und bedarfsorientierten Bauspar- und Finanzierungsprodukten sehen wir die Chance einer auch weiterhin erfolgreichen Geschäftstätigkeit der SIGNAL IDUNA Bauspar AG. So haben wir im April 2006 unseren neuen Bauspartarif FREIraum eingeführt, der mittlerweile eine hervorragende Beurteilung durch die Stiftung Warentest erhielt.

Auf neue Marktanforderungen werden wir, wie bislang auch, adäquat reagieren, z.B. durch die Einführung von entsprechenden Bauspartarifvarianten und die Durchführung von Prozessoptimierungen.

Mit den unterschiedlichen Vertriebswegen, zu denen u.a. der Stammaußendienst der SIGNAL IDUNA Gruppe, Maklerverbindungen und Bankvertriebe gehören, werden wir auch weiterhin mit unseren Produkten eine weit gefächerte Kundenklientel ansprechen und gewinnen.

Der Vertrieb von Baufinanzierungsprodukten wie Bauspardarlehen sowie Zwischenkrediten und Vorausdarlehen auf spätere Bauspardarlehen stellt einen wichtigen Beitrag unserer erfolgreichen Geschäftstätigkeit dar.

Zur Stärkung des Geschäftsergebnisses trägt neben der Bearbeitung der Gebäudedarlehen der SIGNAL IDUNA Versicherungen auf Basis eines Dienstleistungsvertrages auch die Generierung zusätzlicher Geschäftsfelder, wie die Vorfinanzierung von

Gebäudedarlehen der SIGNAL IDUNA Versicherungen, wesentlich bei.

Die Nutzung und Umsetzung dieser Chancen wird unterstützt durch die laufende Optimierung und Erweiterung der Verwaltungsverfahren und DV-Anwendungen sowie Konzeption zeitgemäßer Arbeitsprozesse.

Zur Absicherung dieser Strategie hat die SIGNAL IDUNA Bauspar AG ein Risikomanagement-System installiert, welches gewährleistet, dass Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden bzw. wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben können, frühzeitig erkannt werden.

Über eine jährliche Risikoinventur werden alle potenziellen Risiken identifiziert, systematisiert, dokumentiert und anschließend bewertet.

Durch unterschiedliche Maßnahmen werden die jeweiligen Risiken sowohl hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Auswirkung auf ein tragfähiges Maß begrenzt.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse werden die bewerteten Risiken dem Deckungspotenzial gegenübergestellt. Hierdurch wird sichergestellt, dass potenzielle Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen getragen werden können.

Liquiditätsrisiko / Kollektivrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird im Wesentlichen in der Erfüllung der Kassenleistung gesehen. Die Anlagestrategie unserer Geldmittel ist so angelegt, dass jederzeit eine ausreichende Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist.

Mit der Planung der voraussichtlichen Zahlungsbewegungen, die auf dem Ergebnis der bauspartechnischen Simulation und der Analyse des Zahlungsverhaltens unserer Kunden basieren, begegnen wir wirksam dem Liquiditätsrisiko. Zur zusätzlichen Absicherung der Liquidität bestehen Refinanzierungskreditlinien bei Banken.

Die SIGNAL IDUNA Bauspar AG verfügt über ein Bausparsimulationsmodell, welches den Anforderungen der BaFin zur Erlangung der Ausnahmegenehmigung nach § 1 Abs. 4 BSpKV entspricht. Neben Bestandsanalysen und Kollektivprognosen werden hier

auch Verhaltensänderungen unserer Bausparer abgeleitet.

Möglichen Neugeschäftsrisiken aufgrund veränderter Marktbedingungen begegnet die SIGNAL IDUNA Bauspar AG mit Produktmodifizierungen und -innovationen.

Adressenausfallrisiko

Eine vorsichtige Kreditvergabepolitik aufgrund einer entsprechenden geschäftspolitischen Ausrichtung, mit dem Schwerpunkt auf dem Privatkundengeschäft im Rahmen der selbstgenutzten Immobilie, bildet die Grundlage für die Risikobegrenzung von möglichen Darlehensausfällen bei Kundenforderungen. Ein DV-Verfahren zur Unterstützung der Objektbewertung wird laufend optimiert und ist mit verschiedenen Datenbanken (z.B. Bodenwerten) verknüpft. Darüber hinaus hat die branchenspezifische Auslaufbegrenzung zusammen mit weiteren Vorschriften des Bausparkassengesetzes ebenfalls risikomindernde Wirkung.

Die wesentlichen Leitlinien sowie die kreditpolitisch wichtigsten Schwellenwerte sind in einer jährlich vom Vorstand festzulegenden Kreditrisiko-Strategie fixiert. Die Vorgaben aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) werden erfüllt.

Das Kreditrisiko-Controlling prüft die Einhaltung der festgelegten Limite und beurteilt das Ausfallrisiko anhand eines aussagefähigen Risiko-Klassifizierungsverfahrens. Ein Reporting an die entsprechenden Gremien erfolgt mindestens vierteljährlich.

Erkennbaren Ausfallrisiken, die im Wesentlichen durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld beeinflusst sind, begegnet die SIGNAL IDUNA Bauspar AG mit der Bildung angemessener Wertberichtigungen. Die Arbeiten zur Umsetzung der BASEL II-/SolvV-Anforderungen erfolgen im Wesentlichen im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft mit anderen privaten Bausparkassen. Die SIGNAL IDUNA Bauspar AG verfolgt dabei das Ziel, nach Ablauf der Übergangsfrist den Kreditrisiko-Standard-Ansatz umzusetzen und bereits bei der Planung den später vorgesehenen IRB-Ansatz zu berücksichtigen.

Das Kreditrisiko der SIGNAL IDUNA Bauspar AG liegt deutlich unterhalb der festgesetzten Limite.

Eine Begrenzung des Kapitalanlage-Risikos ist bereits dadurch gegeben, dass die SIGNAL IDUNA Bauspar AG sich als Anlagebuchinstitut definiert und damit keine Handelsbestände führt. Im Einklang mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ist eine Beschränkung des möglichen Kontrahentenkreises dadurch erfolgt, dass Engagements durch eine ratingbasierende Bonitätseinstufung begrenzt wurden.

Die Überwachung und Steuerung des Portfolios erfolgt auf Basis der ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit der gewichteten Volumina. Die Anlagestruktur, die einen deutlichen Schwerpunkt auf Pfandbriefanlagen setzt, birgt keine erhöhten Risikopositionen.

Zinsänderungsrisiko

Die Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos erfolgt über ein spezielles DV-Modul auf der Basis einer Value-at-Risk-Darstellung (VaR). Dieses Modul erfasst sämtliche zins- und nichtzinstragenden Geschäfte und ermittelt das Zinsänderungsrisiko auf Gesamtinstitutsebene. Mit Hilfe des Moduls werden ebenfalls Szenariodarstellungen generiert.

Für die Steuerung der Risiken wird jährlich ein Limitsystem in Form von Verlustobergrenzen für Zinsänderungs- und Kontrahentenrisiken für den Geld- und Anlagebereich festgelegt. Die Limitüberwachung erfolgt monatlich.

Das bestehende Limit wurde in 2006 nur zum geringen Teil ausgelastet; das Zinsänderungsrisiko wird als moderat eingestuft.

Operationelles Risiko

Ein wesentlicher Faktor des operationellen Risikos ist die Verfügbarkeit der DV-Systeme. Die SIGNAL IDUNA Bauspar AG nutzt aufgrund eines Dienstleistungsvertrages das DV-System der SIGNAL IDUNA Versicherungen. Für dieses System sowie die von der Bausparkasse individuell genutzten DV-Anwendungen existiert ein umfangreiches Sicherheitskonzept, u.a. mit einer

Notfallplanung sowie Zugriffsschutzsystemen und der ständigen Verfügbarkeit eines Back-up-Rechenzentrums.

Bearbeitungsfehler werden systemimmanent durch das interne Kontrollsystem (IKS) reduziert. Die Kompetenzen und Vollmachten aller Mitarbeiter sind in einer entsprechenden Anweisung geregelt und als Entscheidungstabelle in den DV-Anwendungen integriert.

Bei allen Prüfungen der Innenrevision werden auch Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS beurteilt.

Die Qualifikation unserer Mitarbeiter wird durch umfangreiche Schulungsmaßnahmen auf hohem Niveau gehalten.

Rechtsrisiken werden u.a. durch die Verwendung standardisierter Kreditverträge, sowohl im kollektiven als auch im außerkollektiven Geschäft, bzw. auch durch die Einbeziehung der Rechtsabteilung bei komplexen Themen, begrenzt.

Zusammenfassung

Eingetretene Änderungen bei definierten Risiken bzw. neue Risiken werden systematisch erfasst, die Risikolimitierung regelmäßig überprüft und die aktuelle Risikoausprägung regelmäßig analysiert. Dadurch gewährleistet das Risikomanagement, dass den jeweiligen Risiken durch geeignete Maßnahmen Rechnung getragen wird.

5. Prognosebericht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte das Bruttoneugeschäft vor dem Hintergrund des einschneidenden Tarifwechsels, bei dem alle Alttarife aus dem aktiven Verkauf genommen wurden, ein zufrieden stellendes Ergebnis. Für das Jahr 2007 erwarten wir – nicht zuletzt aufgrund unseres neuen Tarifes FREIraum und dessen hervorragender Beurteilung durch die Stiftung Warentest – eine Steigerung des Bruttoneugeschäftes. Eine positive Beeinflussung erwarten wir weiterhin aus der geplanten Einbeziehung des Produktes Bausparen in die private Altersvorsorge nach Riester. Insgesamt wird die eigengenutzte Immobilie im Rahmen der Altersvorsorge weiterhin einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung haben.

Die insgesamt positive Einschätzung der Wirtschaftslage für 2007 unterstützt unsere Einschätzung.

Der Bestand der Bauspareinlagen wird sich voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegen. Die Steigerung des Zahlungseinganges wird von gestiegenen Zuteilungsauszahlungen und Abdeckungen kompensiert werden.

Bedingt durch ein höheres Volumen an Vor- und Zwischenkreditabdeckungen wird sich der Bestand der Bauspardarlehen leicht erhöhen.

Der Zinsertrag aus Zwischenkrediten und Vorausdarlehen wird sich bei leicht sinkendem Gesamtbestand gegenüber 2006 geringfügig reduzieren.

Aus der Vorfinanzierung von Gebäudedarlehen der SIGNAL IDUNA Versicherungen erwarten wir einen Zinsertrag, der dem des Vorjahres entspricht, wobei der Aufwand zur Refinanzierung dieser Vorfinanzierungen aufgrund der Kapitalentwicklung steigen wird.

Das gesamte Zinsergebnis wird sich, bedingt durch ein geringeres kollektives wie außerkollektives Zinsergebnis, gegenüber dem Vorjahr reduzieren.

Das Provisionsergebnis insgesamt wird voraussichtlich aufgrund der angestrebten Steigerung des Bruttoneugeschäftes entsprechend geringer ausfallen.

Der Personalaufwand wird sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduzieren.

Bei dem Allgemeinen Verwaltungsaufwand erwarten wir gegenüber dem abgeschlossenen Geschäftsjahr ebenfalls einen leichten Rückgang.

Schlussklärung des Vorstandes zu § 312 des Aktiengesetzes

Da die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe an unserer Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 Aktiengesetz besitzt, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Bericht über die Beziehungen, insbesondere die Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen, vorgelegt.

Der genannte Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Die Gesellschaft hat nach den Umständen, die zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt.“

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2005 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		235,00		2
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>1 278 805,43</u>	1 279 040,43	0
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank				
EUR 1 278 805,43 (Vj: TEUR 0)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			40 891 214,42	83 741
darunter:				
täglich fällig				
EUR 6 822 937,20 (Vj: TEUR 7 533)				
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	182 801 761,91			187 143
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	311 970 914,05			347 504
ac) sonstige	<u>208 597 591,35</u>	703 370 267,31		166 107
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert				
EUR 508 141 210,05 (Vj: TEUR 497 521)				
b) andere Forderungen		<u>2 656 055,38</u>	706 026 322,69	2 794
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten			60 784 123,30	35 870
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
EUR 60 784 123,30 (Vj: TEUR 35 780)				
5. Immaterielle Anlagewerte			68 748,33	110
6. Sachanlagen			126 089,00	166
7. Sonstige Vermögensgegenstände			497 204,66	341
8. Rechnungsabgrenzungsposten			25 413,92	21
Summe der Aktiva			<u>809 698 156,75</u>	<u>823 799</u>

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	2005 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten			178 725 003,91	171 305
darunter:				
täglich fällig				
EUR 7 970 382,40 (Vj: TEUR 9 638)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		540 218 182,14		552 560
darunter:				
auf gekündigte Verträge				
EUR 7 208 506,65 (Vj: TEUR 8 974)				
auf zugeteilte Verträge				
EUR 4 689 749,34 (Vj: TEUR 4 472)				
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1 582 359,72			10 467
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1 877 340,28</u>	<u>3 459 700,00</u>	543 677 882,14	2 043
3. Sonstige Verbindlichkeiten			1 055 252,55	1 087
4. Rechnungsabgrenzungsposten			3 625 479,95	3 786
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9 217 157,00		8 528
b) Steuerrückstellungen		1 664 347,00		2 515
c) andere Rückstellungen		<u>16 526 658,36</u>	27 408 162,36	16 301
6. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung			9 891 452,07	9 891
7. Nachrangige Verbindlichkeiten			5 162 945,21	5 163
8. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		11 264 000,00		11 264
b) Kapitalrücklage		15 029 184,99		15 029
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		28 121,05		28
cb) andere Gewinnrücklagen	<u>12 396 099,87</u>	<u>12 424 220,92</u>		12 396
d) Bilanzgewinn		<u>1 434 572,65</u>	<u>40 151 978,56</u>	<u>1 436</u>
Summe der Passiva			<u>809 698 156,75</u>	<u>823 799</u>
Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>38 677 917,47</u>	<u>58 894</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Aufwendungen

	EUR	EUR	EUR	2005 TEUR
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		16 146 942,91		17 129
b) andere Zinsaufwendungen		<u>6 927 481,90</u>	23 074 424,81	6 518
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		6 176 363,03		6 617
b) andere Provisionsaufwendungen		<u>1 448 143,58</u>	7 624 506,61	1 608
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	10 178 179,05			10 028
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 1 362 715,89 (Vj: TEUR 909)	<u>3 160 908,16</u>	13 339 087,21		2 718
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>8 810 014,80</u>	22 149 102,01	8 901
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			86 923,23	80
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			52 018,06	278
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2 199 756,61	2 117
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1 152 710,23	1 719
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			687,00	0
9. Jahresüberschuss			<u>1 350 717,31</u>	<u>1 367</u>
<u>Summe der Aufwendungen</u>			<u>57 690 845,87</u>	<u>59 080</u>



Erträge

	EUR	EUR	EUR	2005 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	9 359 917,96			9 949
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	16 606 533,23			18 199
ac) sonstigen Baudarlehen	9 181 366,74			7 536
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>2 578 868,28</u>	37 726 686,21		1 965
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2 346 589,88</u>	40 073 276,09	2 899
2. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		4 832 375,10		4 768
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		1 191 496,25		1 277
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		282 880,11		357
d) andere Provisionserträge		<u>3 469 557,83</u>	9 776 309,29	3 495
3. Sonstige betriebliche Erträge			7 841 260,49	8 635
Summe der Erträge			<u>57 690 845,87</u>	<u>59 080</u>
1. Jahresüberschuss			1 350 717,31	1 367
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>83 855,34</u>	69
3. Bilanzgewinn			<u>1 434 572,65</u>	1 436

Anhang

A. Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Kreditwesengesetzes, des Bausparkassengesetzes, den ergänzenden aktienrechtlichen Vorschriften und unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie den einschlägigen Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellt.

Die Forderungen aus Bauspardarlehen wurden mit dem Nennbetrag angesetzt; in den Fällen, in denen der Auszahlungsbetrag geringer war als der Nennbetrag, wurde das Disagio passivisch abgegrenzt.

Für notleidende Kredite wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Dabei wurden die Verwertungswerte der Sicherungsobjekte, auf die in der Regel weitere Sicherheitsabschläge gemacht wurden, den aktuellen Kreditinanspruchnahmen gegenübergestellt. Kredite ohne werthaltige Sicherheiten wurden in der Regel voll wertberichtigt.

Für latente Risiken wurde eine Pauschalwertberichtigung lt. Schreiben des Bundesministerium für Finanzen vom 10. Januar 1994 gebildet.

Die anderen Forderungen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen angesetzt.

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte entsprechend dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs am 31.12.2006. Zuschreibungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB wurden nicht vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte, sowie die Sachanlagen, wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen wurden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden nach § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

Die Verbindlichkeiten wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Disagien aus Baudarlehen und Gebühren-Einnahmen aus der Vergabe von Bauspardarlehen abgegrenzt, soweit sie Ertrag für die folgenden Jahre darstellen (§ 250 Abs. 2 HGB).

Die Abgrenzung erfolgte z. T. linear, z. T. zinsanteilig.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Pensionsrückstellung wurde für unmittelbare Zusagen der Bausparkasse gebildet und mit dem maßgeblichen Teilwert gemäß § 6a EStG bewertet. Der Rechnungszinssatz beträgt 6 %.

Für die Berechnung des versicherungsmathematischen Teilwertes wurden als Rechnungsgrundlage die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 verwendet.

Fremdwährungspositionen sind nicht vorhanden.

Abweichungen von Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

B. Erläuterung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Fristengliederung nach Restlaufzeiten einschließlich anteiliger Zinsen (in TEUR):

	bis 3 Mon.	3 Mon. bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	an- teilige Zinsen	Gesamt- betrag
Aktiva 2						
Forderungen an Kreditinstitute						
andere Forderungen	40 822	0	0	0	69	40 891
Aktiva 3						
Forderungen an Kunden						
aa) Bauspardarlehen	1 033	23 457	99 562	58 750	0	182 802
ab) Vor- und Zwischenkredite	15 505	45 725	136 602	114 059	80	311 971
ac) sonstige	4 337	31	0	203 486	744	208 598
b) andere Forderungen	2 656	0	0	0	0	2 656
Aktiva 4						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	0	4 899	44 425	9 925	1 535	60 784
Passiva 1						
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten						
andere Verbindlichkeiten	69 063	64 600	42 271	0	2 791	178 725
Passiva 2						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
bb) andere Verbindlichkeiten	1 585	289	0	0	3	1 877

Die Zins- und Tilgungsrückstände ab drei Raten Rückstand betragen bei den langfristigen Baudarlehen insgesamt 848 TEUR.

Die noch nicht ausgezahlten bereitgestellten Baudarlehen betragen am Bilanzstichtag:

	TEUR
a) aus Zuteilung	3 652
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	9 892
c) sonstige	25 134
insgesamt:	38 678

Forderungen an verbundene Unternehmen (§ 3 Satz 1 Nr. 1 RechKredV):

	TEUR
Aktiva 2	6 811
Aktiva 3	162
Aktiva 7	67
insgesamt:	7 040

Unter Sachanlagen werden Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 126 TEUR ausgewiesen.

Alle Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert (§ 35 Abs. 1 Nr. 1 RechKredV). Die Wertpapiere gehören zur Liquiditätsreserve der Bausparkasse.

Der Buchwert der in 2007 fälligen Schuldverschreibungen beläuft sich auf 4 899 TEUR.

Unter Passiva 1 werden 175 811 TEUR aufgenommene Festgelder zur Refinanzierung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten sowie sonstigen Baudarlehen ausgewiesen (§ 35 Abs. 1 Nr. 8c RechKredV).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (§ 3 Satz 1 Nr. 3 RechKredV):

	TEUR
Passiva 1	7 847
Passiva 2	188
Passiva 3	14
Passiva 7	5 163
Insgesamt:	13 212

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien mit zinsähnlichem Charakter in Höhe von 28 TEUR ausgewiesen (§ 340e Abs. 2 Satz 2 HGB).

Zur Stärkung des haftenden Eigenkapitals bestehen nachrangige Verbindlichkeiten im Sinne des § 10 Abs. 5a KWG und § 4 Abs. 1 RechKredV. Ein vorzeitiges Kündigungsrecht seitens der Gläubigerin ist ausgeschlossen, die Bausparkasse hat ein jederzeitiges Kündigungsrecht (§ 35 Abs. 3 RechKredV).

Darlehensvolumina	Verzinsung	Rückzahlung
5 000 TEUR	6,5 %	02.07.2012

Die Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betragen 325 TEUR.

Der Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB stellt sich wie folgt dar:

	ursprüngl. Ansch.-kosten TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge zu ursprünglichen Werten TEUR	ursprüngliche Werte TEUR	kumulierte Abschreibungen TEUR	Restbuchwert 31.12.2006 TEUR	Abschreibungen 2006 TEUR
Immaterielle Anlagewerte	600	2	0	602	533	69	43
Sachanlagen	1 912	4	88	1 828	1 702	126	44
Gesamt	2 512	6	88	2 430	2 235	195	87

Bei den in der Bilanz unter dem Strich ausgewiesenen anderen Verpflichtungen handelt es sich um unwiderrufliche Kreditzusagen für Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite, sowie sonstige Baudarlehen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Kostenerstattung für die Bearbeitung von Immobilienfinanzierungen für Konzernunternehmen in Höhe von 7 241 TEUR enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten nur das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

C. Sonstige Angaben

Gezeichnetes Kapital

Das Aktienkapital beläuft sich auf 11 264 000 EUR und ist eingeteilt in:

2 169 Namensaktien zu	5 120 EUR
49 Namensaktien zu	2 560 EUR
130 Namensaktien zu	256 EUR

Entsprechende Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG liegen uns vor.

Da die SIGNAL Unfallversicherung a.G. ihren gesamten Versicherungsbestand und den dazugehörigen Betrieb einschließlich der Beteiligungen auf die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG übertragen hat, ist neuer Aktionär der Bausparkasse die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich auf 15 029 TEUR.

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage beläuft sich auf 28 TEUR.

Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich auf 12 396 TEUR.

Die Bausparkasse wird in den Konzernabschluss der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg einbezogen.

Die offlegungspflichtigen Unterlagen werden beim Handelsregister Hamburg eingereicht.

Die Aufteilung der Anteile am Grundkapital der Bausparkasse stellt sich wie folgt dar:

	EUR	
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg	7 659 520	68 %
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund	2 928 640	26 %
MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München	675 840	6 %

Die Arbeitnehmerzahl: Im Jahresdurchschnitt wurden 92 männliche und 73 weibliche, insgesamt 165 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für die Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen 137 TEUR. Von der Angabe der Vorstandsbezüge im Anhang wird abgesehen (§ 286 Abs. 4 HGB).

Die laufenden Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder betragen 207 TEUR.

Für die Pensionsverpflichtung gegenüber Angehörigen ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie für ehemalige Vorstandsmitglieder selbst sind 2 503 TEUR zurückgestellt. Nicht bilanzierte Verpflichtungen bestehen nicht.

Darlehen an Mitglieder des Vorstandes bestehen in Höhe von 21 TEUR, Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von 28 TEUR (§ 34 Abs. 2 Nr. 2 RechKredV).

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf der Seite 3 genannt.

Der Zuteilungsmasse wurden 114 776 TEUR Sparbeträge 50 468 TEUR Tilgungsbeträge und 14 998 TEUR Zinsen zugeführt;

entnommen wurden 84 802 TEUR für zugeteilte Bauspareinlagen 46 277 TEUR für zugeteilte Bauspardarlehen 57 314 TEUR für Kündigungen. Der Überschuss beträgt 357 266 TEUR.

Mitgliedschaften

Wir sind Mitglied in folgenden Vereinigungen und Institutionen:

- Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Berlin
- Europäische Bausparkassenvereinigung, Berlin
- International Union for Housing Finance Institutions, London
- Bausparkassen-Einlagensicherungsfonds e.V., Berlin
- Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin
- Institut für Städtebau, Wohnungswirtschaft und Bausparwesen, Berlin
- Deutsches Volksheimstättenwerk, Düsseldorf
- Berufsbildungswerk der Privaten Bausparkassen, Berlin

Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen:

	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl in Tsd.	Bauspars. Mio. EUR	Anzahl in Tsd.	Bauspars. Mio. EUR	Anzahl in Tsd.	Bauspars. Mio. EUR
01.01.2006	168	2 905	40	796	208	3 701
Zugang	27	529	12	214	39	743
Abgang	32	513	13	207	45	720
31.12.2006	163	2 921	39	803	202	3 724



Vorschlag zur Gewinnverwendung (§ 325 Abs. 1 HGB)

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 1 434 572,65 EUR wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung von 12 % Dividende auf das Grundkapital von 11 264 TEUR	1 351 680,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	82 892,65

Hamburg, den 28. Februar 2007

Der Vorstand

Leinemann

Schacht

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie

Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 11. April 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Schlüter)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Heimann)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Entwicklung der Gesellschaft berichtet. In gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand und durch Besprechungen mit den Vorstandsmitgliedern hat sich der Aufsichtsrat über die Lage der Gesellschaft sowie die erwartete zukünftige Entwicklung und ggf. daraus resultierende Risiken und Fragen der Geschäftsführung unterrichtet.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2006 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch unsere Prüfung hat nicht zu Beanstandungen geführt. Wir stimmen mit dem Ergebnis der Abschlussprüfer überein.

Der Aufsichtsrat ist mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht sowie mit dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 einverstanden und billigt den Jahresabschluss, der somit festgestellt ist (§ 172 AktG).

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich

der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und davon zustimmend Kenntnis genommen. Diesem Bericht erteilten die Abschlussprüfer gemäß § 313 Abs. 3 AktG den folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen“.

Hamburg, den 3. Mai 2007

Der Aufsichtsrat

Leitermann
Vorsitzender

Bewegung der Zuteilungsmasse vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	2006 TEUR	2005 TEUR
A. Zuführungen		
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	365 417	338 337
II. Zuführung im Geschäftsjahr		
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbau- prämien)	114 776	128 044
2. Tilgungsbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbau- prämien)	50 468	58 315
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	<u>14 998</u>	<u>15 115</u>
	<u>545 659</u>	<u>539 811</u>

B. Entnahmen		
I. Entnahmen im Geschäftsjahr		
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen	84 802	81 401
b) Bauspardarlehen	46 277	42 007
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	57 314	50 986
II. Überschuss der Zuführungen*) (noch nicht ausgezahlte Beträge am Ende des Geschäftsjahres)	<u>357 266</u>	<u>365 417</u>
	<u>545 659</u>	<u>539 811</u>

*) In dem Überschuss der Zuführungen sind u.a. enthalten:		
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen aus Zuteilungen	4 581	4 610
b) die noch nicht ausgezahlten Bauspardarlehen aus Zuteilungen	18 772	22 961

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif T *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2005	1 580	35 777	2 594	66 153	4 174	101 930
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	–	–	0	0
2) Erhöhung	–	77	–	–	–	77
3) Übertragung	6	220	0	0	6	220
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	27	700	–	–	27	700
5) Teilung	1	–	0	–	1	–
6) Zuteilung	–	–	82	2 218	82	2 218
7) Sonstiges	0	0	5	89	5	89
insgesamt	34	997	87	2 307	121	3 304
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	82	2 218	–	–	82	2 218
2) Herabsetzung	–	20	–	0	–	20
3) Auflösung	103	2 110	57	1 536	160	3 646
4) Übertragung	6	220	0	0	6	220
5) Zusammenlegung	0	–	0	–	0	–
6) Vertragsablauf	–	–	595	14 416	595	14 416
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	27	700	27	700
8) Sonstiges	2	75	0	0	2	75
insgesamt	193	4 643	679	16 652	872	21 295
D. Reiner Zugang/Abgang	– 159	– 3 646	– 592	– 14 345	– 751	– 17 991
E. Bestand am 31.12.2006	1 421	32 131	2 002	51 808	3 423	83 939
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2006	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 58,49% und nach der Bausparsumme 61,72% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 24 500.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 01.10.1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif T 2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2005	111 572	1 897 047	19 735	459 478	131 307	2 356 525
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	12 070	189 332	–	–	12 070	189 332
2) Erhöhung	–	4 458	–	–	–	4 458
3) Übertragung	292	6 658	53	1 543	345	8 201
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	1 364	23 840	–	–	1 364	23 840
5) Teilung	575	–	0	–	575	–
6) Zuteilung	–	–	5 406	103 931	5 406	103 931
7) Sonstiges	0	0	28	739	28	739
insgesamt	14 301	224 288	5 487	106 213	19 788	330 501
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	5 406	103 931	–	–	5 406	103 931
2) Herabsetzung	–	4 745	–	39	–	4 784
3) Auflösung	9 776	153 733	1 870	41 624	11 646	195 357
4) Übertragung	292	6 658	53	1 543	345	8 201
5) Zusammenlegung	48	–	0	–	48	–
6) Vertragsablauf	–	–	2 316	43 370	2 316	43 370
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	1 364	23 840	1 364	23 840
8) Sonstiges	183	6 238	0	0	183	6 238
insgesamt	15 705	275 305	5 603	110 416	21 308	385 721
D. Reiner Zugang/Abgang	– 1 404	– 51 017	– 116	– 4 203	– 1 520	– 55 220
E. Bestand am 31.12.2006	110 168	1 846 030	19 619	455 275	129 787	2 301 305
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2006	440	13 467				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	383	8 675				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 15,12% und nach der Bausparsumme 19,78% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 17 700.						

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif TE *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2005	240	4 414	313	6 348	553	10 762
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	–	–	0	0
2) Erhöhung	–	0	–	–	–	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	6	136	–	–	6	136
5) Teilung	0	–	0	–	0	–
6) Zuteilung	–	–	18	397	18	397
7) Sonstiges	0	26	0	0	0	26
insgesamt	6	162	18	397	24	559
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	18	397	–	–	18	397
2) Herabsetzung	–	32	–	0	–	32
3) Auflösung	21	398	8	170	29	568
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	1	–	0	–	1	–
6) Vertragsablauf	–	–	86	1 712	86	1 712
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	6	136	6	136
8) Sonstiges	0	0	1	37	1	37
insgesamt	40	827	101	2 055	141	2 882
D. Reiner Zugang/Abgang	– 34	– 665	– 83	– 1 658	– 117	– 2 323
E. Bestand am 31.12.2006	206	3 749	230	4 690	436	8 439
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2006	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 52,75% und nach der Bausparsumme 55,58% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 19 400.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 01.10.1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif TV *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilt und zuge- teilt Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2005	731	9 197	906	9 261	1 637	18 458
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	1	5	1	13	2	18
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	15	251	-	-	15	251
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	38	520	38	520
7) Sonstiges	0	0	2	18	2	18
insgesamt	16	256	41	551	57	807
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	38	520	-	-	38	520
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	64	836	23	304	87	1 140
4) Übertragung	1	5	1	13	2	18
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	55	641	55	641
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	15	251	15	251
8) Sonstiges	1	4	0	0	1	4
insgesamt	104	1 365	94	1 209	198	2 574
D. Reiner Zugang/Abgang	- 88	- 1 109	- 53	- 658	- 141	- 1 767
E. Bestand am 31.12.2006	643	8 088	853	8 603	1 496	16 691
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2006	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 57,02% und nach der Bausparsumme 51,54% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 11 200.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 01.10.1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif TK

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2005	1 159	15 369	2 694	43 183	3 853	58 552
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	–	–	0	0
2) Erhöhung	–	52	–	–	–	52
3) Übertragung	1	10	1	15	2	25
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	63	686	–	–	63	686
5) Teilung	2	–	0	–	2	–
6) Zuteilung	–	–	222	2 532	222	2 532
7) Sonstiges	0	0	1	0	1	0
insgesamt	66	748	224	2 547	290	3 295
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	222	2 532	–	–	222	2 532
2) Herabsetzung	–	117	–	0	–	117
3) Auflösung	147	1 562	120	1 478	267	3 040
4) Übertragung	1	10	1	15	2	25
5) Zusammenlegung	0	–	0	–	0	–
6) Vertragsablauf	–	–	436	6 961	436	6 961
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	63	686	63	686
8) Sonstiges	5	22	0	18	5	40
insgesamt	375	4 243	620	9 158	995	13 401
D. Reiner Zugang/Abgang	– 309	– 3 495	– 396	– 6 611	– 705	– 10 106
E. Bestand am 31.12.2006	850	11 874	2 298	36 572	3 148	48 446

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:

a) Abschlüsse vor dem 1.1.2006	1	13
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 73,00% und nach der Bausparsumme 75,49% zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 15 400.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif TW *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilt und zuge- teilt Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2005	306	4 288	349	4 066	655	8 354
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	7	90	-	-	7	90
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	20	262	20	262
7) Sonstiges	0	5	0	0	0	5
insgesamt	7	95	20	262	27	357
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	20	262	-	-	20	262
2) Herabsetzung	-	2	-	0	-	2
3) Auflösung	23	336	13	174	36	510
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	102	1 134	102	1 134
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	7	90	7	90
8) Sonstiges	0	0	2	25	2	25
insgesamt	43	600	124	1 423	167	2 023
D. Reiner Zugang/Abgang	- 36	- 505	- 104	- 1 161	- 140	- 1 666
E. Bestand am 31.12.2006	270	3 783	245	2 905	515	6 688
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2006	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 47,57% und nach der Bausparsumme 43,44% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 13 000.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 01.10.1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif IWS

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2005	37 690	400 114	11 541	124 672	49 231	524 786
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	432	-	-	-	432
3) Übertragung	93	1 174	26	288	119	1 462
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	1 487	15 020	-	-	1 487	15 020
5) Teilung	64	-	0	-	64	-
6) Zuteilung	-	-	5 357	57 169	5 357	57 169
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	1 644	16 626	5 383	57 457	7 027	74 083
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	5 357	57 169	-	-	5 357	57 169
2) Herabsetzung	-	817	-	1	-	818
3) Auflösung	7 750	78 581	3 159	33 557	10 909	112 138
4) Übertragung	93	1 174	26	288	119	1 462
5) Zusammenlegung	3	-	0	-	3	-
6) Vertragsablauf	-	-	925	9 684	925	9 684
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	1 487	15 020	1 487	15 020
8) Sonstiges	18	273	1	220	19	493
insgesamt	13 221	138 014	5 598	58 770	18 819	196 784
D. Reiner Zugang/Abgang	- 11 577	- 121 388	- 215	- 1 313	- 11 792	- 122 701
E. Bestand am 31.12.2006	26 113	278 726	11 326	123 359	37 439	402 085

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:

a) Abschlüsse vor dem 1.1.2006	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 30,25% und nach der Bausparsumme 30,68% zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 10 700.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif E

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilt und zuge- teilt Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2005	1 569	37 072	71	741	1 640	37 813
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	2	24	-	-	2	24
5) Teilung	3	-	0	-	3	-
6) Zuteilung	-	-	9	97	9	97
7) Sonstiges	0	3	0	0	0	3
insgesamt	5	27	9	97	14	124
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	9	97	-	-	9	97
2) Herabsetzung	-	17	-	0	-	17
3) Auflösung	187	4 246	5	44	192	4 290
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	9	72	9	72
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	2	24	2	24
8) Sonstiges	0	0	0	1	0	1
insgesamt	196	4 360	16	141	212	4 501
D. Reiner Zugang/Abgang	- 191	- 4 333	- 7	- 44	- 198	- 4 377
E. Bestand am 31.12.2006	1 378	32 739	64	697	1 442	33 436
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2006	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 4,44% und nach der Bausparsumme 2,08% zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 23 200.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif T45/TE45 *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2005	6	2 556	0	0	6	2 556
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	-	-	0	0
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	0	0	0	0
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	0	0	0	0	0	0
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	0	0	-	-	0	0
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	0	0	0	0	0	0
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	0	0	0	0
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	0	0	0	0	0	0
D. Reiner Zugang/Abgang	0	0	0	0	0	0
E. Bestand am 31.12.2006	6	2 556	0	0	6	2 556
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2006	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 0,00% und nach der Bausparsumme 0,00% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 426 000.						

*) Im Tarif TE45 ist per 31.12.2006 kein Bestand vorhanden.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif ProFi

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilt und zuge- teilt Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2005	11 078	410 567	797	67 537	11 875	478 104
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	3 275	109 014	–	–	3 275	109 014
2) Erhöhung	–	548	–	–	–	548
3) Übertragung	21	638	4	146	25	784
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	43	1 508	–	–	43	1 508
5) Teilung	108	–	0	–	108	–
6) Zuteilung	–	–	479	37 393	479	37 393
7) Sonstiges	0	0	3	88	3	88
insgesamt	3 447	111 708	486	37 627	3 933	149 335
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	479	37 393	–	–	479	37 393
2) Herabsetzung	–	1 325	–	0	–	1 325
3) Auflösung	893	25 002	52	1 580	945	26 582
4) Übertragung	21	638	4	146	25	784
5) Zusammenlegung	6	–	0	–	6	–
6) Vertragsablauf	–	–	36	1 782	36	1 782
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	43	1 508	43	1 508
8) Sonstiges	48	3 148	0	0	48	3 148
insgesamt	1 447	67 506	135	5 016	1 582	72 522
D. Reiner Zugang/Abgang	2 000	44 202	351	32 611	2 351	76 813
E. Bestand am 31.12.2006	13 078	454 769	1 148	100 148	14 226	554 917
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2006	216	12 127				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	141	8 609				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 8,07% und nach der Bausparsumme 18,05% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 39 000.						

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif ProFi plus

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2005	2 511	88 831	233	14 299	2 744	103 130
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	762	24 741	–	–	762	24 741
2) Erhöhung	–	384	–	–	–	384
3) Übertragung	12	533	4	76	16	609
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	17	591	–	–	17	591
5) Teilung	36	–	0	–	36	–
6) Zuteilung	–	–	124	5 698	124	5 698
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	827	26 249	128	5 774	955	32 023
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	124	5 698	–	–	124	5 698
2) Herabsetzung	–	241	–	0	–	241
3) Auflösung	236	7 297	15	568	251	7 865
4) Übertragung	12	533	4	76	16	609
5) Zusammenlegung	2	–	0	–	2	–
6) Vertragsablauf	–	–	17	1 027	17	1 027
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	17	591	17	591
8) Sonstiges	20	1 198	1	37	21	1 235
insgesamt	394	14 967	54	2 299	448	17 266
D. Reiner Zugang/Abgang	433	11 282	74	3 475	507	14 757
E. Bestand am 31.12.2006	2 944	100 113	307	17 774	3 251	117 887

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:

- a) Abschlüsse vor dem 1.1.2006
- b) Abschlüsse im Geschäftsjahr

96	5 453
63	3 067

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 9,44% und nach der Bausparsumme 15,08% zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 36 300.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif FREIraum

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2005	0	0	0	0	0	0
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	6 521	133 553	–	–	6 521	133 553
2) Erhöhung	–	2 521	–	–	–	2 521
3) Übertragung	4	139	1	13	5	152
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	12	383	–	–	12	383
5) Teilung	9	–	0	–	9	–
6) Zuteilung	–	–	22	942	22	942
7) Sonstiges	303	11 699	17	436	320	12 135
insgesamt	6 849	148 295	40	1 391	6 889	149 686
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	22	942	–	–	22	942
2) Herabsetzung	–	224	–	0	–	224
3) Auflösung	18	333	0	0	18	333
4) Übertragung	4	139	1	13	5	152
5) Zusammenlegung	2	–	0	–	2	–
6) Vertragsablauf	–	–	0	0	0	0
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	12	383	12	383
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	46	1 638	13	396	59	2 034
D. Reiner Zugang/Abgang	6 803	146 657	27	995	6 830	147 652
E. Bestand am 31.12.2006	6 803	146 657	27	995	6 830	147 652
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2006	2	185				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	4 827	144 706				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 0,40% und nach der Bausparsumme 0,67% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 21 600.						

Bestandsbewegung Gesamt

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2005	168 442	2 905 232	39 233	795 738	207 675	3 700 970
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	22 628	456 640	–	–	22 628	456 640
2) Erhöhung	–	8 472	–	–	–	8 472
3) Übertragung	430	9 377	90	2 094	520	11 471
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	3 043	43 229	–	–	3 043	43 229
5) Teilung	798	–	0	–	798	–
6) Zuteilung	–	–	11 777	211 159	11 777	211 159
7) Sonstiges	303	11 733	56	1 370	359	13 103
insgesamt	27 202	529 451	11 923	214 623	39 125	744 074
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	11 777	211 159	–	–	11 777	211 159
2) Herabsetzung	–	7 540	–	40	–	7 580
3) Auflösung	19 218	274 434	5 322	81 035	24 540	355 469
4) Übertragung	430	9 377	90	2 094	520	11 471
5) Zusammenlegung	62	–	0	–	62	–
6) Vertragsablauf	–	–	4 577	80 799	4 577	80 799
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	3 043	43 229	3 043	43 229
8) Sonstiges	277	10 958	5	338	282	11 296
insgesamt	31 764	513 468	13 037	207 535	44 801	721 003
D. Reiner Zugang/Abgang	– 4 562	15 983	– 1 114	7 088	– 5 676	23 071
E. Bestand am 31.12.2006	163 880	2 921 215	38 119	802 826	201 999	3 724 041

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:

- a) Abschlüsse vor dem 1.1.2006
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr

755	31 245
5 414	165 057

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 18,87% und nach der Bausparsumme 21,56% zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 18 400.

Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes 2006

Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe

		EUR		Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
		bis	10 000	77 541	606 416
über	10 000	bis	25 000	61 378	1 003 067
über	25 000	bis	150 000	24 289	1 161 044
über	150 000	bis	500 000	641	134 023
über	500 000			20 *)	16 665
				<hr/>	
				163 869	2 921 215
				<hr/> <hr/>	

*) Die Abweichung zur Bestandsbewegung ist begründet durch die Zusammenfassung von Einzelverträgen zu Verträgen mit Bausparsumme über 500 000 EUR. Die Erfassung eines Millionenvertrages (DM) war bis zum 31.12.2001 aus technischen Gründen nicht möglich.

